

Inhaltsverzeichnis

VERMÖGENSBILDUNG UND RIESTERVERTRÄGE	1
1. Wieviele Riesterverträge gibt es?	1
1.1. Die Entwicklung der Gesetzeslage seit 2001 und Ausblick.....	2
1.2. Die Entwicklung des Vertragsbestandes.....	5
1.3. Riestersparer sind nicht von einem anderen Stern	7
2. Wer hat einen Riestervertrag?	11
2.1. Informationslücken bei der zentralen Zulagenstelle	12
2.2. Die Riesterförderung erreicht vor allem die primäre Zielgruppe der Jüngeren.....	13
2.3. Die Riesterförderung erreicht Geringverdiener eher als Gutverdiener	17
2.4. Zulagen, Lebensplanung und Finanzwissen begünstigen das Riestersparen.....	19
2.5. Zunehmende Verbreitung verbessert auch die Lage von Problemgruppen	25
2.6. Fazit: Ostdeutsche Mütter mit höherem Schulabschluss riestern am meisten	28
3. Was passiert im Jahr des Vertragsabschlusses?	31
3.1. Sorgen und Unzufriedenheiten	32
3.2. Berufliche und familiäre Veränderungen	35
3.3. Fazit: Meilensteine des Lebens führen zum Vertragsabschluss ...	37
4. In welchem Umfeld fällt die Sparentscheidung?	39
4.1. Sparrelevante Einstellungen und Ängste	40
4.2. Ableitung einer Typologie für Vorsorgesparer.....	45
4.3. Sparertypen und Vertrauen in die Altersvorsorge	51
4.4. Fazit: Unsicherheit und Unwissenheit halten vom riestern ab ..	54

5. Haben Rietersparer mehr Vermögen?	55
5.1 Vermögensbestände von Rietersparern im Zeitvergleich	56
5.2 Vorsprung im Vermögenszuwachs verschiedener Rietersparer	60
5.3 Fazit: Anzeichen für hohe Mitnahmeeffekte bei Familien und Besserverdienern	64
6. Zusammenfassung: das Rietersparen verbessert die Altersvorsorge breiter Schichten	67
II. ANHANG	71
1. Datensatzbeschreibung SOEP	71
2. Tabellenanhang.....	72